



15. Juni 2018

Kompetenztage Netzanschluss und Hauseinführung

Gelungene Premiere für die „1. Kompetenztage Netzanschluss und Hauseinführung“

Nach dem erfolgreichen „Praxistag Hauseinführung 2017“ wurde die neu konzipierte Folgeveranstaltung 2018 thematisch erweitert und zeitlich verlängert. Ausgeführt vom Rohrleitungsbauverband e. V. und unterstützt vom FHRK Fachverband für Rohre und Kabel e. V., vom Vulkan Verlag und vom Gas- und Wärme-Institut Essen e. V. fanden am 26. und 27. April 2018 die „1. Kompetenztage Netzanschluss und Hauseinführung“ im RuhrCongress in Bochum statt. Begrüßt wurden die rund 100 Teilnehmer und 12 Aussteller von Mario Jahn, Geschäftsführer der rbv GmbH, und Eckhard Wersel, Vorsitzender des FHRK. In fünf Themenblöcken mit insgesamt 12 Vorträgen wurde über aktuelle Entwicklungen im Bereich des Netzanschlusses und der Hauseinführung berichtet.

Einheitlicher und einfacher

Im ersten Vortragsblock „Einheitlicher und einfacher“ präsentierte Olaf Poppek von der ELE Emscher Lippe Energie, Gelsenkirchen, „Regelwerke und Normen im Netz-/ Hausanschluss- und Durchdringungsbereich“. Dabei erläuterte er zunächst die rechtlichen Anforderungen sowie die Anforderungen aus den spartenbezogenen Regelwerken und die bautechnischen Anforderungen eines Hausanschlusses. Danach stellte er die neuen, aufeinander abgestimmten Regelwerke von AGFW, DVGW und VDE-FNN für spartenübergreifende Bauwerksdurchführungen vor.

Im Anschluss daran referierte Dr.-Ing. Bernhard Naendorf vom Gas- und Wärme-Institut Essen e. V. zum Thema „Aus Hausanschluss wird Netzanschluss – die neue G 459“. Die lange fällige Überarbeitung des DVGW-Arbeitsblattes G 459-1 erfasst die technischen Neuerungen der vergangenen Jahre und stellt den Abgleich mit der europäischen Normung her. In seinem Vortrag beschrieb Dr. Naendorf zudem die Bedeutung der Gasversorgung für eine zukünftige sichere Energieversorgung im Rahmen der Energiewende.

Moderne Anschluss- und Verbindungstechnik

Im Themenblock „Sicher und schnell: moderne Anschluss- und Verbindungstechnik“ beantwortete Thomas Wagner, Technischer Obmann des FHRK, die Frage „Was nun wofür? Vielfältige Abdichtsysteme“ und gab „Orientierung im Produktdschungel“. Er zeigte auf, welche unterschiedlichsten Arten von Bauwerksabdichtungen, sparten-

Rohrleitungsbauverband e. V.
Marienburger Straße 15
50968 Köln

T +49 221 376 68-20
F +49 221 376 68-60

buschmann@rbv-koeln.de
www.rbv-koeln.de

Nach Abdruck
Belegexemplar erbeten!

bezogenen Anforderungen und Leitungstypen zu vielfältigen Abdichtsystemen für Durchdringungen geführt haben und wie die FHRK-Planungshilfe Gebäudeeinführungen hierbei die Planungsaufgabe vereinfacht.

Daran anschließend ging es im Vortrag von Dietmar Hölting, Gelsenwasser AG, um „Mechanische Verbinder in der Gas- und Wasserverteilung“. Denn die Fülle von Verbindungstechniken für PE-Rohrleitungen und von Herstellern, die sich am Markt etabliert haben, setzt voraus, dass der Anwender ausreichend geschult ist. Ein Element der Qualitätssicherung bei der Ausführung mechanischer Verbindungen im Leitungstiefbau stellt das im Juli 2017 vom DVGW herausgegebene Arbeitsblatt GW 326 „Mechanisches Verbinden von PE-Rohren in der Gas- und Wasserverteilung (Rohrnetz) – Fachkraft und Fachaufsicht – Anforderungen und Qualifikation“ dar, dessen wesentliche Inhalte vorgestellt wurden.

Dem Thema „Der Fernwärmehausanschluss – Stolpersteine bei der Planung und Errichtung vermeiden“ widmete sich Kai Gnuschke von der Enertec Hameln GmbH. Er betonte, dass ein einwandfreier Hausanschluss ein funktionierendes Dichtungssystem (Systemwahl), eine korrekte Anwendung für den jeweiligen Lastfall (Anwendungsfall), eine korrekte Planung und Statik für die Rohrleitung und den Anschlusspunkt (Planungsleistung) sowie eine korrekte Bauausführung voraussetzt. Sein Fazit: Die beste Bauausführung ist nur so gut wie die Planung und Ausschreibung.

Muss es dicht sein?

Im letzten Themenblock des ersten Veranstaltungstages „Alles dicht?“ hörten die Teilnehmer drei Vorträge. Dr. rer. nat. habil. Hartmut Schulz, IAF-Radioökologie GmbH, Radeberg, befasste sich mit der Frage „Radon – eine schleichende Gefahr?“. Seit dem 17. Juni 2017 erfasst das neue Strahlenschutzgesetz erstmals die Radonbelastung. Die Abdichtung von Gebäuden ist somit nicht nur aus dem Blickfeld des Feuchteschutzes zu betrachten. Einen Grund für die große Aufregung bezüglich dieses Themas in der Boulevard-Presse konnte Dr. Schulz zwar nicht bestätigen, dennoch sind ein gasdichter Hausanschluss sowie eine gute Durchlüftung von Wohnhäusern aus seiner Sicht zu empfehlen.

Es folgte der Vortrag „FHRK-Prüfgrundlagen – Sicherheit für den Anwender und Bauherrn“ von Helmut Beerhalter von der Arbeitsgruppe Gütesiegel des FHRK. Zur Definition von Qualitätsstandards bei Hausdurchführungen erarbeitet der FHRK zurzeit ein Prüfprogramm, mit dessen Hilfe Produkte zukünftig auf ihre Praxistauglichkeit geprüft werden können. Nach bestandenen Tests erhalten diese Produkte dann ein entsprechendes Gütesiegel des FHRK.

Wenn der Netz- oder Hausanschluss überbaut wurde, stellt sich oft die Frage, welche Konsequenzen dies für den Versorger und den Kunden nach sich zieht und wer anfallende Kosten für die Beseitigung der Überbauung trägt. Zu diesen und anderen Fragen gab der Vortrag „Rechtliche Gesichtspunkte zur Überbauung von Netzanschlüssen und Versorgungsleitungen“ von Sascha Köhler, BBH Becker Bütt-

ner Held, PartG mbB, Berlin, einen kurzen Überblick aus rechtlicher Sicht. Zentraler Punkt ihres Vortrages war die Frage, wem welche Verpflichtungen hinsichtlich der Zugänglichkeit und des Schutzes von Netz- und Hausanschlüssen obliegen und wie mit dem Überbau von diesen und von Versorgungsleitungen umzugehen ist. Die rege Nachfrage aus dem Auditorium zeigte, dass es zu diesem Thema bei Versorgern durchaus viel Beratungsbedarf gibt.

Intensiver Erfahrungsaustausch auch am Abend

Die gemeinsame Abendveranstaltung im RuhrCongress bot allen Teilnehmern neben dem umfangreichen Vortragsprogramm und der begleitenden Fachausstellung beste Möglichkeiten zum fachlichen Austausch, die gerne und intensiv genutzt wurden.

Wie geht es weiter mit dem Breitbandausbau?

Der zweite Veranstaltungstag startete mit dem Themenblock „Licht ins Dunkel bringen – die Glasfaser“. In einem ersten Vortrag zu diesem Thema referierte Dipl.-Ing. Andreas Kohl der DIAMOND GmbH, Leinfelden-Echterdingen, über die moderne und zukunftsweisende Technologie der Glasfasernetze, die ausgebildete Fachkräfte braucht, die mit ihrem Wissen und ihren Fähigkeiten die hohe Qualität der Breitbandnetze sicherstellen. In seinem Vortrag „Fachqualifikationen – Glasfaser und Hausanschlüsse: Wer und was wird gebraucht? Aktuell und in Zukunft!“ wurde vertiefend darauf eingegangen.

Daraufhin widmete sich Matthias Wilts von der K & R Eilers GmbH mit Sitz in Barßel-Harkebrügge in seinem Vortrag „Netzebene 3: Bau von Mikrorohranlagen“ den Erfahrungen von Netzbetreibern und Bauunternehmen. Es zeigte sich, dass beim Einbau von Glasfaserkabeln viel falsch gemacht und die Qualität der Signalübertragung am Ende massiv beeinträchtigt werden kann oder die optimalen Einzugsängen in Leerrohre drastisch verkürzt werden können. Eine fachlich qualifizierte Ausführung der Tiefbauarbeiten garantiert auch hier den Erfolg einer Verlegemaßnahme.

Erfahrungen aus der Praxis

Im letzten Vortragsblock „Gut gemeint ist nicht immer richtig gemacht – Erfahrungen aus der Praxis“ präsentierte Franz-Josef Hölzen, Ing.-Büro Hölzen, Lönningen, typische Fehler und Schäden an erdseitigen Abdichtungen und deren Folgen, diverse Möglichkeiten zur Fehlerbeseitigung sowie Sanierung und Empfehlungen zur Fehlervermeidung.

Über „Errichtung und Betrieb von Breitbandkabelnetzen“ erstattete Ronny Weindt, Deutsche Telekom Technik GmbH, NL Südwest, Karlsruhe, Bericht. Dabei ging er auf die Mitbenutzung von Infrastruktureinrichtungen, alternative Verletechniken und Zustimmungsverfahren nach § 68 TKG ein.

Am Ende wird diskutiert

Zum Schluss der zweitägigen Veranstaltungen widmete sich die von 3R-Chefredakteur Nico Hülsdau moderierte Podiumsdiskussion einer Frage, die viele Branchen bewegt: „Bildung und Qualifikation, Fachkräfte und Markt – wohin geht die Reise?“. Als Vertreter des Rohrleitungsbauverbandes erläuterte Mario Jahn die Aufgaben und Aktivitäten des Verbandes, der seit Jahrzehnten eine Vielzahl an Qualifikations- und Weiterbildungsmaßnahmen und Veranstaltungen anbietet. Jahn konstatierte, dass die Zahl an Auszubildenden im Bereich des Tiefbaus in den letzten Jahren drastisch zurückgegangen ist und viele Bauunternehmen, aber auch Versorgungsunternehmen mittlerweile erhebliche Personalengpässe haben. Um Nachwuchs gewinnen zu können, müsse auch der finanzielle Anreiz stimmen, so eine Wortmeldung aus dem Auditorium. Aufgrund des jahrelangen Preiskampfes am Markt ist für viele Bauunternehmen ein hoher Anreiz jedoch oft nicht möglich. Bei einer auf Qualität ausgerichteten Vergabe von Baumaßnahmen sollte eine entsprechende finanzielle Ausstattung selbstverständlich sein, die dem Auftragnehmer eine auskömmliche Abwicklung der Baumaßnahme ermöglicht, darin waren sich alle einig.

Über die Notwendigkeit einer Qualifizierung insbesondere im Bereich der Breitbandtechnik berichtete Andreas Kohl. In Kooperation mit dem Rohrleitungsbauverband bietet die DIAMOND GmbH spezielle Kurse zu diesem Thema an. Denn eines ist unumstritten: Die Vorgaben der Bundesregierung sind mehr als sportlich und zu deren Umsetzung sind eine große Zahl qualifizierter Facharbeiter notwendig.

Dies betrifft ebenso den Bereich der Hausdurchführung. Auch hier sei geschultes Personal für eine qualitativ einwandfreie Bauausführung unabdingbar notwendig, betonte Eckhard Wersel als Vertreter des FHRK.



Mario Jahn, Geschäftsführer der rbv GmbH (l.), und Eckhard Wersel, Vorsitzender des FHRK Fachverband Hauseinführungen für Rohre und Kabel e. V., begrüßen die Teilnehmer der 1. Kompetenztage Netzanschluss und Hauseinführung.

Foto: Rohrleitungsbauverband



Rund 100 Teilnehmer verfolgten interessiert das Vortragsprogramm an den zwei Veranstaltungstagen.

Foto: Rohrleitungsbauverband



Die abschließende Podiumsdiskussion widmete sich der Fragestellung: „Bildung und Qualifikation, Fachkräfte und Markt – wohin geht die Reise?“ (v. l. n. r.) Eckhard Wersel, Moderator Nico Hülisdau, 3R-Chefredakteur, Andreas Kohl, DIAMOND GmbH und Mario Jahn.

Foto: Rohrleitungsbauverband